



Gebührenbedarfsberechnung für den

Rettungsdienst

- Produkt 12.08.01 -

auf dem Gebiet der Städte Bergkamen und Kamen sowie der Gemeinde Bönen

des Jahres 2006
einschließlich der Erlösprognose

Ergebnis:

**Gebührensenkung um 5,5 % unter Berücksichtigung der halben
Überdeckung (70.814 €) der Betriebsabrechnung 2004**

Vorbemerkung:

Es wird seitens der Verwaltung für das Haushaltsjahr 2006 vorgeschlagen, die Gebührensätze für das Produkt 12.08.01 - Rettungsdienst - wie nachfolgend aufgelistet zu verändern:

Leistungen

- innerhalb des Gebietes des Rettungsdienstbereiches	Gebühren- satz € alt	Gebühren- satz € neu	Abweichung	Abweichung
			in €	in %
KTW-Einsatz	143,90	180,50	36,60	25,4
RTW-Einsatz	517,50	461,80	-55,70	-10,8
NEF-Einsatz	184,90	182,00	-2,90	-1,6

- außerhalb des Rettungsdienstbereiches zusätzlich	Gebühren- satz € alt	Gebühren- satz € neu	Abweichung	Abweichung
			in €	in %
KTW pro gefahrene km	0,90	0,60	-0,30	-33,3
RTW pro gefahrene km	2,10	2,30	0,20	9,5
NEF pro gefahrene km	4,90	4,80	-0,10	-2,0

- Wartezeiten bis zu 30 Minuten ohne zusätzliche Berechnung	Gebühren- satz € alt	Gebühren- satz € neu	Abweichung	Abweichung
			in €	in %
KTW ab 31. Minute je angefangene Stunde	58,40	70,10	11,70	20,0
RTW ab 31. Minute je angefangene Stunde	84,10	87,10	3,00	3,6

- Reinigung/Desinfektion der Fahrzeuge	Gebühren- satz € alt	Gebühren- satz € neu	Abweichung	Abweichung
			in €	in %
besondere Reinigung nach Verunreinigung	71,00	78,50	7,50	10,6
Desinfektion des Fahrzeugs	177,50	196,30	18,80	10,6

Die diese Gebührensätze begründenden Berechnungen sind den nachfolgenden 7 Seiten (I. - VII.) zu entnehmen

Gebührenbedarfskalkulation einschl. Einnahmeprognose Rettungsdienst

I. Gebührenbedarfskalkulation

Nr.	Bezeichnung	€	Hauptkostenstellen		
			KTW	RTW	NEF
1.	Kosten				
1.1.	Personalkosten				
1.1.1.	Feuer- und Rettungswache (Beamte + Angest.)	2.354.151	198.440	1.859.780	295.931
1.1.2.	Praktikanten, Zeitangestellte, Zivildienstleistende	0	0	0	0
1.1.3.	Arbeiter	35.587	7.510	24.160	3.917
1.1.4.	FB Personal, sonstige Dienste	130.070	10.960	102.760	16.350
	Summe Personalkosten	2.519.808	216.910	1.986.700	316.198
1.2.	Sach- und Dienstleistungskosten	36.413			
1.2.1.	Aufwendungen für die Unterhaltung der BuG (Ansch. Einrichtungsgg)	520	100	340	80
1.2.2.	Sonstige Aufwendungen für Sachleistungen	24.000	4.760	15.540	3.700
1.2.3.	Erstattungen an Gemeinden (Kreis Unna)	180.000	0	0	180.000
1.2.4.	Erstatt. an verb. Unternehmen, Beteiligungen + Sonderverm. (K4)	40.000	8.440	27.160	4.400
1.2.5.	Erstattungen an Andere (DRK Bönen, Kamen, Schering AG)	76.000	10.460	65.540	0
1.2.6.	Sonstige Aufwendungen für Dienstleistungen	10.000	1.980	6.470	1.550
1.2.7.	Aufw. für Dienst- und Schutzkleidung, pers. Ausrüstungsgegenst. (A)	22.170	1.870	17.510	2.790
1.2.8.	Sonst. Aufwend. f. d. Inanspruchn. v. Rechten und Pflichten (GEZ)	440	40	350	50
1.2.9.	Aufwendungen für Schadensfälle	4.040	800	2.620	620
1.2.10.	Kraftfahrzeugkosten	120.000	25.320	81.470	13.210
1.2.11.	Gebäudeunterhaltungsaufwend. (ohne Bergkamen und Bönen)	4.000	840	2.720	440
1.2.12.	Gebäude- und Grundstücksbewirt. (ohne Bergkamen und Bönen)	36.400	7.680	24.710	4.010
1.2.13.	Aus- und Fortbildungskosten	5.100	430	4.030	640
1.2.14.	Anteilige Sachkosten der Personalko. für Querschnittsbereiche	63.212	5.330	49.940	7.942
1.2.15.	Beitrag zu den Kosten der Datenverarbeitung	39.900	3.360	31.520	5.020
1.2.16.	Materialentnahmen aus städtischem Lager	1.500	130	1.190	180
	Summe Sach- und Dienstleistungskosten	627.282	71.540	331.110	224.632
1.3.	Kalkulatorische Kosten				
1.3.1.	Abschreibungen	177.536	26.210	130.390	20.936
1.3.2.	Zinsen	53.386	7.880	39.210	6.296
	Summe Kalkulatorische Kosten	230.922	34.090	169.600	27.232
1.4.	Kosten des RettD, die in Bergkamen und Bönen verursacht werden und nicht in den Haushaltsplan der Stadt Kamen einfließen				
		70.890	5.980	56.000	8.910
	Summe Gesamtkosten (Punkt 1)	3.448.902	328.520	2.543.410	576.972
2.	Nebenerlöse				
2.1.	Kostenerstattung für Zivildienstleistende	0	0	0	0
2.2.	Erstattungen von priv. Unternehmen	4.040	800	2.620	620
	Summe Nebenerlöse	4.040	800	2.620	620
3.	Gebührenbedarf und Trägeranteil				
	Kosten des Rettungsdienstes (Punkt 1)	3.448.902	328.520	2.543.410	576.972
	/ Summe Nebenerlöse (Punkt 2)	4.040	800	2.620	620
4.	= verbleibende Kosten	3.444.862	327.720	2.540.790	576.352
5.	/ var. Ko. für die Begleitung von Feuerwehreinätzen (II.)	8.360	10	6.920	1.430
6.	= Gebührenbedarf I	3.436.502	327.710	2.533.870	574.922
7.	/ Überdeckung bzw. Unterdeckung aus Betriebsabrechn.	70.814	-133.165	181.379	22.600
8.	= Gebührenbedarf II	3.365.688	460.875	2.352.491	552.322
9.	Gebührenerlöse bei aktuellem Tarif (IV.), gerundet	3.561.150	378.120	2.627.570	555.460
	Deckung	195.462	-82.755	275.079	3.138
	Deckung in %	105,8	82,0	111,7	100,6
	Abweichung in %	5,8	-18,0	11,7	0,6
10.	Gebührenerlöse künftiger Tarif (VII.), gerundet	3.365.650	460.870	2.352.350	552.430
	Deckung	-38	-5	-141	108
	Deckung in %	100,0	100,0	100,0	100,0
	Abweichung in %	-0,0	-0,0	-0,0	0,0

II. Kostenermittlung für die Begleitung von Feuerwehreinsätzen (Punkt I, 5):

Kostenermittlung für die Begleitung von Feuerwehreinsätzen (nur variable Kosten im direkten Verhältnis)

	Gesamte Anzahl der Einsätze 2004	hochgerechnete Einsatz-zahlen 2005 01.01. - 19.08.	Durchschnitt aller Einsätze 2004 - 2005	Begleiteinsätze für die Fw 2004	hochgerechnete Begleiteinsätze für die Fw 2005 01.01. - 19.08.	Durchschnitt der Begleiteinsätze für die Fw 2004 - 2005	~ var. Kosten = 5 % v. I. 36 % v. I.1.2 + 20 % v. I.1.4	Ant. Kosten der nicht ansatzfähigen Begleit-eins. Fw, gerundet	
KTW	3.390	2.135	2.763	2	0	1	37.796	10	
RTW	5.774	6.584	6.179	190	182	186	229.735	6.920	
NEF	2.735	2.859	2.797	43	38	41	98.459	1.430	
	11.899	11.578	11.739	235	220	228	365.990	8.360	
Gesamtkosten der nicht ansatzfähigen Begleiteinsätze des Rettungsdienstes für die Feuerwehr, gerundet									8.360

III. Ermittlung der Einsatzzahlen:

Folgende produktive Einsatzzahlen waren im RettD zu verzeichnen bzw. werden für das lfd. Jahr erwartet:

	Volleinsätze (Einsätze, die zu Gebühreneinnahmen führen)						Gesamteinsätze incl. Fehleinsätze		
	KTW		RTW		NEF		KTW	RTW	NEF
	Fahrten	%-uale Verän.	Fahrten	%-uale Verän.	Fahrten	%-uale Verän.	Fahrten	Fahrten	Fahrten
1989	3.370		2.408		1.380				
1990	3.418	1,4	2.725	13,2	1.629	18,0			
1991	3.480	1,8	2.759	1,2	1.694	4,0	3.698	3.408	
1992	3.885	11,6	2.652	-3,9	1.672	-1,3	4.133	3.422	
1993	4.373	12,6	2.998	13,0	1.734	3,7	4.622	3.837	
1994	4.470	2,2	3.069	2,4	1.818	4,8	4.764	3.942	
1995	4.586	2,6	3.214	4,7	1.944	6,9	4.876	4.181	
1996	4.743	3,4	3.419	6,4	2.149	10,5	5.029	4.445	
1997	5.310	12,0	3.727	9,0	2.265	5,4	5.579	4.744	
1998	4.962	-6,6	3.935	5,6	2.367	4,5	5.261	5.001	
1999	5.029	1,4	3.989	1,4	2.403	1,5	5.313	5.065	
2000	5.180	3,0	3.944	-1,1	2.376	-1,1	5.438	5.018	
2001	5.151	-0,6	4.132	4,8	2.567	8,0	5.438	5.280	
2002	5.230	1,5	4.266	3,2	2.567	0,0	5.492	5.447	
2003	4.814	-8,0	4.365	2,3	2.415	-5,9	5.054	5.634	
2004	3.151	-34,5	4.694	7,5	2.521	4,4	3.390	5.774	
2005 *	2.135	-32,2	6.584	40,3	2.859	13,4	3.730	5.543	

* = Hochrechnung der tatsächlich vorliegenden Einsatzzahlen Jan. bis einschl. Mitte August auf das gesamte Jahr

Prognose der Einsatzzahlen ohne Fehleinsätze für das kommende Jahr

1. Basis für die Prognose ist der Durchschnitt aus den IST-Fahrten der letzten vier Jahre sowie den SOLL-Fahrten dieses Jahres, gerundet auf volle 10 Fahrten

KTW	RTW	NEF
4.100	4.810	2.590

Begründung

- weil im relevanten Zeitraum die Planstellen gänzlich besetzt sein sollten
- weil generell von einer Stagnation der Entwicklung der Einsatzzahlen auf hohem Niveau ausgegangen wird

2. Veränderungsrate in % für das kommende Jahr

KTW	RTW	NEF
-40,0	3,0	0,5

Erläuterung

- die demographischen Einflußfaktoren sind stabil, wobei die Einwohnerzahl vermutlich zunächst noch leicht sinken wird
- die Anzahl der eingesetzten Fahrzeuge ist unverändert
- die Bevölkerung ist immer eher geneigt, den RettD zu alarmieren; zunehmende Aufklärung und Akzeptanz; sinkende Hemmschwelle
- die Fahrten von immer weiter auseinanderliegenden Orten für immer aufwendigere Spezialbehandlungen auch außerhalb dieses Rettungsdienstbereiches nehmen stetig zu
 - doppelter Effekt: weniger Einsätze; rückläufige Einnahmen, da der km-Tarif hierbei zu erheblich geringeren Einnahmen führt als die Einsatzfahrt
- Produktivitätssteigerungen durch organisatorische Maßnahmen sind ausgeschöpft
- durch die Übernahme unqualifizierter KT's (Entlassfahrte K 4) durch Fa. Pfeiffer, Waltrop sinkt die Zahl der KT-Einsätze

3. Plananzahl der Einsätze im kommenden Jahr, gerundet auf volle 10 Einsätze (1. Basis x 2. Veränderungsrate)

KTW	RTW	NEF
2.460	4.950	2.600

IV. Gebührenerlöse nach aktuellem Gebührentarif (Punkt I,7):

Zu erwartende Gebührenerlöse lt. geltendem Tarif inkl. Forderungsausfall

	Einsätze	x	Geb.satz €	Geb-einn. €
KTW				
Grundgebühr	2.460		143,90	351.870
Nebengebühr				
lt. Statistik			10,74	26.253
Summe				378.123
RTW				
Grundgebühr	4.950		517,50	2.546.255
Nebengebühr				
lt. Statistik			16,53	81.317
Summe				2.627.572
NEF				
Grundgebühr	2.600		184,90	477.856
Nebengebühr				
lt. Statistik			30,03	77.604
Summe				555.460
Gebührenerlöse insgesamt				3.561.155

* Es wurden 0,6 % Forderungsausfall gem. BAB 2004 berücksichtigt!

IST-Werte 01.01. - 19.08.2005

Volleins.	Geb.-satz €	Einn. o. LG €
1.247	154,64	192.831,50
	143,90	
	10,74	
3.385	534,03	1.807.680,80
	517,50	
	16,53	
1.670	214,93	358.929,60
	184,90	
	30,03	
		2.359.441,90

V. Neukalkulation der Nebengebühren:

Für Einsätze außerhalb des Rettungsdienstbereiches:

	alt €	neu €								Sach- +	Geb.-bed. o.
										Dienstl.-ko.	Pers.-ko. / km
	km 99	km 00	km 01	km 02	km 03	km 04	km Ø 99 - 04	Kalk. 2006 €			
KTW pro gefahrene km	0,90									0,60	
RTW pro gefahrene km	2,10									2,30	
NEF pro gefahrene km	4,90									4,80	
	289.844,43	309.162,01	305.629,84	297.562,42	320.218,94	278.456,91	300.145,76	627.282,11		2,10	

Für Wartezeiten:

	alt €	neu €			
KTW ab 31. Minute für jede angefangene Std.	58,40	70,10			
RTW ab 31. Minute für jede angefangene Std.	84,10	87,10			
	Vorhaltestd.*	Ges.-geb.-bed.	Geb.-bed. /		
	KFZ	€	Vorhaltestd. €		
KTW	6.570,00	460.875,00	70,10		
RTW	27.010,00	2.352.491,00	87,10		

Für Reinigung / Desinfektion der Fahrzeuge:

	alt €	neu €					
- besondere Reinigung nach Verschmutzung	71,00	78,50					
- Desinfektion des Fahrzeugs	177,50	196,30					
	Vorhaltestd.*	Ges.-geb.-bed.	Geb.-bed. €/	Dauer Std.	Geb.-satz	Dauer Std.	Geb.-satz
	KFZ	€	Vorhaltestd.	Reinigung	Reinigung €	Desinfektion	Desinfektion €
KTW	6.570,00	460.875,00	70,00	1,00	70,00	2,50	175,00
RTW	27.010,00	2.352.491,00	87,00	1,00	87,00	2,50	217,50
Durchschnitt			78,50		78,50		196,30

VI. Neukalkulation der Hauptgebühren:

	KTW	RTW	NEF	Summe
1. Gebührenbedarf €	460.875	2.352.491	552.322	3.365.688
2. Gebührenbedarf einschl. Forderungsausfall v. 0,6 %, gerundet	463.640	2.366.610	555.640	3.385.890
3. Berechnung der Einnahmen aus Nebengebühren				
- Für Einsätze außerhalb des Rettungsdienstbereiches:				
-- Gebührensatz (€/ km)	0,60	2,30	4,80	
-- Maßstabseinheiten (km)	22.400	33.100	17.200	
-- Einnahmen (€)	13.440	76.130	82.560	172.130
- Für Wartezeiten:				
-- Gebührensatz (€/Std.)	70,10	87,10		
-- Maßstabseinheiten (Std.)	44	22		
-- Einnahmen (€)	3.084	1.916		5.001
- Reinigen der Fahrzeuge:				
-- Gebührensatz (€/Reinigung)	78,50	78,50		
-- Maßstabseinheiten (Anzahl Reinigungen)	2	18		
-- Einnahmen (€)	157	1.413		1.570
- Desinfektion der Fahrzeuge:				
-- Gebührensatz (€/Desinfektion)	196,30	196,30		
-- Maßstabseinheiten (Anzahl Desinfektionen)	15	6		
-- Einnahmen (€)	2.945	1.178		4.122
Summe Einnahmen aus Nebengebühren in €	19.626	80.637	82.560	182.823
3. Restlicher Gebührenbedarf, der aus Einnahmen der Hauptgebühr zu decken ist	444.014	2.285.973	473.080	3.203.067
4. Anzahl der Einsätze	2.460	4.950	2.600	
5. Gebührensatz der Hauptgebühr (€/Einsatz)	180,50	461,80	182,00	

VII. Gesamte Gebührenerlöse nach Leistungsarten*:

Leistungsart	Einsätze, netto	Gebührensatz	Summe €
Grundgebühr KTW	2.460	180,50	441.366
Grundgebühr RTW	4.950	461,80	2.272.195
Grundgebühr NEF	2.600	182,00	470.361
Summe			3.183.922
	km	Gebührensatz	Summe €
KTW: gefahrene km außerhalb	22.400	0,60	13.359
RTW: gefahrene km außerhalb	33.100	2,30	75.673
NEF: gefahrene km außerhalb	17.200	4,80	82.065
Summe			171.097
	Std.	Gebührensatz	Summe €
KTW - Wartezeiten	44,0	70,10	3.066
RTW - Wartezeiten	22,0	87,10	1.905
Summe			4.971
	Rein./Desinf.	Gebührensatz	Summe €
KTW - besondere Reinigung	2	78,50	156
RTW - besondere Reinigung	18	78,50	1.405
KTW - Desinfektion	15	196,30	2.927
RTW - Desinfektion	6	196,30	1.171
Summe			5.659
Gesamtsumme Gebührenerlöse in € nach Leistungsarten			3.365.649

* Es wurden 0,6 % Forderungsausfall gem. BAB 2004 berücksichtigt!

Erläuterungen zur Gebührensatzkalkulation - Rettungsdienst -

zu 1.

In einer im Oktober 2004 veröffentlichten Entscheidung hat der Europäische Gerichtshof klargestellt, dass Rettungsassistenten in den Geltungsbereich des EG-Arbeitszeitschutzes fallen und damit Bereitschaftsdienste, die ein Arbeitnehmer in Form persönlicher Anwesenheit an dem von seinem Arbeitgeber bestimmten Ort leistet, in vollem Umfang Arbeitszeit sind, unabhängig davon, dass der Betroffene während dieses Dienstes tatsächlich keine ununterbrochene berufliche Tätigkeit ausübt. Darum ist die Wochenarbeitszeit für Rettungsassistenten von 54 auf 48 Stunden zu reduzieren. Im Ergebnis sind deshalb 4 zusätzliche Stellen zu berücksichtigen. Darüber hinaus besteht aus dem Wechselschichtbetrieb Anspruch auf zusätzlichen Urlaub und Zulagen (1.650 € je RettAss + Jahr). Im Vorjahr wurden versehentlich Rückstellungen auf Pensionen und Beihilfen für aktive und bereits ausgeschiedene Mitarbeiter eingestellt. Darum ist der Ansatz 2006 hierfür um ca. 270.000 € geringer. Per Saldo verringern sich die Personalaufwendungen gegenüber dem Vorjahr um 53.741 €

zu 1.1.1

Auf das Produkt 12.08.01 Rettungswesen entfallende anteilige Personalkosten der in den Einrichtungen Rettungsdienst, Desinfektionswesen und Brandschutz beschäftigten Mitarbeiter. Der Anteil wurde gemäß Rettungsdienstbedarfsplan für den Kreis Unna (Stand 07/2005) errechnet. Weitere Grundlage bei der Berechnung des Verteilverhältnisses der Personalkosten zwischen den vorgenannten kommunalen Einrichtungen ist darüber hinaus auch die Einsatzzeitenstatistik. Basis sind die geplanten Ist-Kosten in diesem Bereich.

zu 1.1.2

Personalkosten für Praktikanten, Angestellte mit einem Zeitvertrag und Zivildienstleistende, deren Beschäftigung im Jahr 2006 nicht geplant ist. Dementsprechend werden auch keine Zuschüsse mehr hierfür vereinnahmt (ehemals Nebenerlöse unter 2.1).

zu 1.1.3

Anteilige Personalkosten der Arbeiter mit wechselnden Einsatzstellen. Der Anteil wird nach Planstunden des Produktes Rettungsdienst, multipliziert mit dem Planverrechnungssatz, ermittelt. Hinzu kommen die anteiligen Personalkosten der Reinigungskraft.

zu 1.1.4

Personalkosten der Verwaltungsmitarbeiter in den Querschnittsbereichen nach ihren für den Rettungsdienst aufgewandten Tätigkeitsanteilen

zu 1.2.1

Pauschalbetrag gem. Haushaltsansatz für die Beschaffung nicht aktivierbarer Einrichtungsgegenstände

zu 1.2.2

Geldmittel für die Beschaffung von Kleingeräten und Sanitätsmaterial des Rettungsdienstes

zu 1.2.3

Der Betrag für die Überlassung von medizinischem Bedarf und von Medikamenten durch die Hellmig-Krankenhaus Kamen gGmbH wird ab dem Jahr 2003 auf 40.000 € veranschlagt.

zu 1.2.4

Ab dem Jahr 2006 ist gem. Mitteilung der Kreisverwaltung Unna in Abstimmung mit den Krankenversicherern ein jährlicher Betrag in Höhe von 180.000 € (rückwirkend auch im Vorjahr 180.000 €) zu leisten.

zu 1.2.5

Nach vertraglicher Vereinbarung stehen dem DRK-Bönen für Einsätze im Rettungsdienstverbund ca. 60 % der Gebühreneinnahmen zu. Diese Vereinbarung gilt seit dem Jahr 2003 auch für Einsätze der Schering AG. Gewährsträger bei Alarmierung ist der Kreis Unna, so dass auf die Einsatzhäufigkeit kein Einfluss genommen werden kann.

zu 1.2.6

Aufwand für Wartungen, Prüfungen und Reparaturen

zu 1.2.7

Der Ansatz betrifft die nach Dienstvorschriften und UVV notwendige Schutzausrüstung.

zu 1.2.8

Separater Ansatz für GEZ-Gebühren; bis zum Jahr 2001 Teil des Sammelnachweises 02

zu 1.2.9

Aufwendungen für die Reparatur von medizinischen Geräten im Versicherungsfall (Vorleistung)

zu 1.2.10

Kosten für die Unterhaltung des Fuhrparks im Rettungsdienst gem. Betriebsabrechnung 2004 (bislang Hauptanteil des Sammelnachweis für Sachkosten)

zu 1.2.11

Aufwendungen für die Unterhaltung der Rettungsdienstgebäude gem. Betriebsabrechnung 2004

zu 1.2.12

Anteil der Bewirtschaftungskosten (Ver- und Entsorgung sowie Versicherungen) für Grundstücke und Gebäude, die auf die Einrichtung Rettungsdienst entfallen.

zu 1.2.13

HH-Ansatz vornehmlich für die Kosten der gesetzl. vorgeschriebenen Schulbesuche von Rettungsassistenten

zu 1.2.14

Sachkosten der unter 1.1.3 (Arbeiter) und 1.1.4 (FB Personal, sonst. Dienste) anfallenden Personalkosten in Anlehnung an den KGSt-Bericht zu den Kosten eines Arbeitsplatzes (6/2005); für Büroarbeitsplätze werden pauschale Sachkosten von je 15.600 €, bei Nichtbüroarbeitsplätzen werden 10 % der Personalkosten

zu 1.2.15

Ansatz, welcher der Verrechnung von Personal- und Sachkosten aus dem Bereich Datenverarbeitung für den Rettungsdienst dient. Die neue Leitstellentechnik erforderte einen erhöhten Betreuungsaufwand und die Anschaffung zusätzlicher Software. Nicht zuletzt die Programmanpassungen für das Neue kommunale Finanzmanagement bedingen einen erhöhten und separaten Ansatz, der durch 1.2.14 nicht abgedeckt wird.

zu 1.2.16

Pauschalbetrag aufgrund von Ist-Werten der Vorjahre, welcher auch die Materialentnahmen für die Fahrzeuge selbst berücksichtigt.

zu 1.3.1

Auf Basis des Anlageverzeichnisses - zuzüglich der für das laufende und das kommende Jahr geplanten Zugänge - ermittelte kalkulatorische Kosten (auch 1.3.2). Der Abschreibungsbetrag wurde durch lineare Betragsaufteilung auf Basis von Wiederbeschaffungswerten ermittelt. Der Betrag wurde nach den Vorgaben des Kommunalabgabengesetzes (KAG) und der dazu ergangenen Rechtsprechung ermittelt und korrespondiert nicht mit den bilanziellen Abschreibungen des Produktes Rettungsdienst.

zu 1.3.2

Der Ansatz für die Kapitalverzinsung erfolgte auf der Basis von durchschnittlichen Restbuchwerten des aktuellen Jahres nach linearer Abschreibung der Anschaffungskosten abzüglich Zuschüsse Dritter mit einem Zinssatz von 7 %. Ein Zinssatz von bis zu ca. 7,3 % wäre gem. aktueller OVG NRW-Rechtsprechung zulässig gewesen. Hier, wie auch zu Punkt 1.3.1, lagen der Ermittlung KAG-Bedingungen zu Grunde, die nicht mit den Werten für Zinsaufwand des Fremdkapitals einhergehen.

zu 1.4

Von den anderen Trägergemeinden als Aufwendungen geplante Beträge, hauptsächlich für die Kapitalbindung, Wertminderung und Unterhaltung der Gebäude

zu 2.1

Ehemals die Position für Zuzahlungen durch das Bundesamt für Zivildienst zu den Ausgaben von 1.1.2, die aber nicht mehr anzusetzen sind, da keine Zivildienstleistenden mehr eingesetzt werden.

zu 2.2

Betrag für Erstattung von Versicherungen analog zu 1.2.9

zu 5.

Aufgrund von Statistiken des Vorjahres geschätzter Aufwand (siehe II.) des Rettungsdienstes für die präventive Begleitung der Feuerwehr bei Einsätzen, bei denen unterstellt wird, dass der Rettungsdienst ohnehin für Dritte oder zum Schutz der Feuerwehrkräfte zum Einsatz käme. Dass ein Teil der Einsätze zu abrechenbaren Rettungsdienst-Einsätzen durch tatsächliches Tätigwerden vor Ort wird, wurde in der Berechnung berücksichtigt. Der Ansatz von Kosten für Fehleinsätze ist zwar durch den § 15 Abs. 1 RettG gerechtfertigt, nach hiesiger Auffassung fallen die Begleiteinsätze für die Feuerwehr jedoch nicht hierunter, da sie vom Betreiber der Einrichtung Rettungsdienst selbst verursacht wurden. Allerdings werden seit dem Jahr 2002 nur noch die variablen Kosten abgesetzt. Vorhaltekosten (Fixkosten) sind unstrittig ansatzfähig.

zu 7.

Den Gebührenbedarf verminderte halbe Überdeckung aus der Betriebsabrechnung 2004. Die Überdeckung aus dem Jahr 2003 ist gänzlich in die Kalkulation 2005 eingesetzt worden. Es bleibt für die Kalk. des Jahres 2007 somit ein Rest in Höhe von 70.814 €. Der Ansatz erfolgt aufgrund der KAG NRW-Regelung des § 6 Abs. 2 Satz 3 ff. Hiernach sollen Unterdeckungen hinsichtlich des Betriebsergebnisses innerhalb der nächsten drei Jahre in die Kalkulation der Gebührensätze vorgetragen werden. Überdeckungen müssen in diesem Zeitraum vorgetragen werden.

zu 9.

Prognose der Gebühreneinnahmen bei bisherigen Gebührensätzen. Der Multiplikator - Anzahl der Nutzungen einzelner Tatbestände - wurde aufgrund statistischer Zahlen der vergangenen 4 Jahre und der Hochrechnung des laufenden Jahres, korrigiert um vermutete Änderungen bei den Hauptgebührensätzen, ermittelt. Eine weitere Reduzierung der KT-Einsätze um ca. 39 % (Vorjahr - 34 %) wurde berücksichtigt.

zu 10.

Prognose der Gebühreneinnahmen bei Veränderung der bisherigen Hauptgebühren um die vermeintliche Überdeckung aus 9. Bei den Nebentatbeständen wurden die Gebührensätze mittels Divisionskalkulation prognostizierter Kosten und Verteilung auf die Kostenstellen per Äquivalenzzifferrechnung ermittelt. Die daraus resultierende Einnahme wurde vom Gesamtgebührenbedarf vor Ermittlung der Deckung durch die Hauptgebühren abgezogen.

Rettungsdienst; Produkt 12.08.01				
Vergleich der Kalkulationsdaten 2006 - 2005				
Kosten-/Erlösarten	2006 €	Diff. in €	Diff. in %	2005 €
Personalkosten				
Feuer- und Rettungswache (Beamte + Angest.)	2.354.151	-13.665	-0,6	2.367.816
Praktikanten, Zeitangestellte und Zivildienstleistende	0	-28.622	-100,0	28.622
Arbeiter	35.587	-437	-1,2	36.024
FB Personal, sonstige Dienste	130.070	-11.017	-7,8	141.087
Summe Personalkosten	2.519.808	-53.741	-2,1	2.573.549
Sach- und Dienstleistungskosten				
Aufwendungen für die Unterhaltung der BuG (Ansch. Einrichtung)	520	10	2,0	510
Sonstige Aufwendungen für Sachleistungen	24.000			
Unterhaltung/Instandsetzung der Geräte + Anschaffung Material				40.000
Erstattungen an Gemeinden (Kreis Unna)	180.000	10.000	5,9	170.000
Erstatt. an verb. Unternehmen, Beteiligungen + Sonderverm. (K4)	40.000	0	0,0	40.000
Erstattungen an Andere (DRK Bönen, Kamen, Schering AG)	76.000	0	0,0	76.000
Sonstige Aufwendungen für Dienstleistungen	10.000			
Aufw. für Dienst- und Schutzkleidung, pers. Ausrüstungsgegenst	22.170	2.740	14,1	19.430
Sonst. Aufwend. f. d. Inanspruchn. v. Rechten und Pflichten (GE	440	50	12,8	390
Aufwendungen für Schadensfälle	4.040			
Kraftfahrzeugkosten	120.000			
Allgemeine Sachkosten / Anteil Sammelnachweis 02				130.900
Gebäude- und Grundstücksbewirt. (ohne Bergkamen und Bönen)	36.400	4.300	13,4	32.100
Gebäudeunterhaltungsaufwend. (ohne Bergkamen und Bönen)	4.000	-7.150	-64,1	11.150
Aus- und Fortbildungskosten	5.100	-3.300	-39,3	8.400
Anteilige Sachkosten der Personalko. für Querschnittsbereiche	63.212	15.312	32,0	47.900
Beitrag zu den Kosten der Datenverarbeitung	39.900	3.870	10,7	36.030
Materialentnahmen aus städtischem Lager	1.500	-70	-4,5	1.570
Summe Sachkosten	627.282	12.902	2,1	614.380
Kalkulatorische Kosten				
Abschreibungen	177.536	3.906	2,2	173.630
Zinsen	53.386	-5.714	-9,7	59.100
Summe Kalkulatorische Kosten	230.922	-1.808	-0,8	232.730
Kosten des RettD, die in Bergkamen und Bönen verursacht werden und nicht in den Haushaltsplan der Stadt Kamen einfließen	70.890	320	0,5	70.570
Summe Gesamtkosten	3.448.902	-42.327	-1,2	3.491.229
Nebenerlöse				
Kostenerstattung für Zivildienstleistende	0	0	#DIV/0!	0
Erstattungen von priv. Unternehmen (Einnahmen aus Versicheru	4.040	40	1,0	4.000
Summe Nebenerlöse	4.040	40	1,0	4.000
Gebührenbedarf und Trägeranteil				
Kosten des Rettungsdienstes (Punkt 1)	3.448.902	-42.327	-1,2	3.491.229
./. Summe Nebenerlöse (Punkt 2)	4.040	40	1,0	4.000
= verbleibende Kosten	3.444.862	-42.367	-1,2	3.487.229
./. var. Ko. für die Begleitung von Feuerwehreinsätzen	8.360	-1.120	-11,8	9.480
= Gebührenbedarf I	3.436.502	-41.247	-1,2	3.477.749
./. Über- bzw. Unterdeckung aus Betriebsabrechnungen	70.814	-106.768	-60,1	177.582
= Gebührenbedarf II	3.365.688	65.521	2,0	3.300.167
zu erwartende Einnahmen	3.365.650	65.730	2,0	3.299.920
Deckung	-38			-247
Deckung in %	100,0			100,0
Abweichung in %	-0,0			-0,0
Das Ergebnis bedingt eine Gebührenänderung um ...%	-5,5			8,3